



Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, 11019 Berlin

Herrn
Christian Haase
Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Dr. Patrick Graichen
Staatssekretär

Scharnhorststr. 34-37
10115 Berlin

Postanschrift:
11019 Berlin

Tel. +49 30 18 615-6970
Fax +49 30 18 615-7064

BUERO-ST-GR@bmwi.bund.de

www.bmwk.de

Schriftliche Frage an die Bundesregierung im Monat Dezember 2022
Frage Nr. 12/288

Berlin, 22.12.2022

Seite 1 von 2

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

namens der Bundesregierung beantworte ich Ihre Frage wie folgt:

Frage:

Mit welchen Einnahmen durch die Gewinnabschöpfung von Zufallsgewinnen bei Energieproduzenten rechnet die Bundesregierung und welche Änderungen ergeben sich unter anderem dadurch für den Wirtschaftsplan des Wirtschaftsstabilisierungsfonds?

Antwort:

Die Bundesregierung schätzt die Einnahmen aus der Abschöpfung auf einen zweistelligen Milliardenbereich Euro. Alle Schätzungen sind mit großen Unsicherheiten behaftet und hängen stark vom tatsächlichen Strompreisniveau und dem Optimierungsverhalten der abgeschöpften Unternehmen ab. So führt etwa der Anstieg der Strompreise an der Börse um 20 Prozent zu einer 9,5 Milliarden Euro höheren Schätzung für die Abschöpfung.

Die Schätzungen, die dem Wirtschaftsplan des Wirtschaftsstabilisierungsfonds zugrunde lagen, haben die Einnahmen aus der Abschöpfung ebenfalls berücksichtigt. Im Vergleich zum Zeitpunkt der



Seite 2 von 2

Aufstellung des Wirtschaftsplans sind inzwischen die Terminpreise für Strom an der Strombörse gefallen, was sowohl zu einer niedrigeren Abschöpfung als auch zu einem geringeren Zuschussbedarf zur Strompreisbremse führt. Im Ergebnis ist der Titelansatz für die Strompreisbremse weiterhin angemessen. Da die Einnahmen für die Abschöpfungen später anfallen, kann es aber sein, dass ein größerer Bedarf an Zwischenfinanzierung entsteht.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Patrick Graichen